

demien des Kartells zu ernennenden Mitgliedern vorgesehen werden. In welcher Weise der Einfluß der bayrischen Archivverwaltung in der Zentralkdirektion gesichert werden kann, wie die Wahl des Vorsitzenden der Zentralkdirektion zustande kommt, welche beamtenrechtliche Stellung er im bayrischen Staate einnehmen wird, ob neben ihm noch andere Beamte und Angestellten-Stellen geschaffen werden, (mindestens auf einen beamteten Geschäftsführer und eine Sekretärin als Angestellte sollte nicht verzichtet werden), das alles bedarf noch eingehender Erörterung. Leichter wird Einigkeit zu erzielen sein über die etwa notwendig werdende Berufung von Abteilungsleitern für die 5 traditionellen Instituts-Abteilungen (Sriptores, Diplomata, Leges, Epistolae, Antiquitates), soweit sich in der Zentralkdirektion dafür nicht schon geeignete Kräfte finden.

Auf dem Wege zu diesen Fernzielen bedarf es aber zunächst einer Reihe von unmittelbar dringlichen Maßnahmen zur Sicherung der Existenz des Instituts. Dazu gehören:

1. Eine Erklärung der bayrischen Staatsregierung, der Zentralkstelle des Instituts künftig ihren Sitz in München zu sichern und sie bis dahin an ihrem derzeitigen provisorischen Sitz in Pommersfelden zu erhalten.
2. Die Gewährung eines Haushalts, der die Bezüge der bisherigen ständigen Mitarbeiter in der gesamten amerikanischen Zone gewährleistet, darüber hinaus aber auch den Wiederabschluß von Honorarverträgen mit solchen freien Mitarbeitern, die in der amerikanischen Zone leben, die Wiederaufnahme von Druckvorhaben, insbesondere der Institutszeitschrift, des "Deutschen Archivs", sobald die Zeitumstände das erlauben, und schließlich die Erhaltung und Ergänzung der gerade jetzt so wertvoll gewordenen Instituts-Bibliothek ermöglicht.

Bei der Gestaltung des Gesamthaushaltes wird von vornherein darauf zu achten sein, daß namentlich für Druckkosten-Zuschüsse höhere Posten eingesetzt werden müssen. Einen erheblichen Teil von ihnen, so z.B. die Gesamtkosten des "Deutschen Archivs" hat bisher die "Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft" getragen, mit deren weiterem Funktionieren in der bisherigen Form kaum zu rechnen sein wird. Gerade an der möglichst baldigen Bereitstellung der erforderlichen Mittel für diese Zeitschrift liegt aber besonders viel, um sofort nach vorliegender entsprechender Lizenz der deutschen Wissenschaft des Mittelalters